© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hierauf berichtete Herr Realschullehrer Schultze:

Längs des Strandes zwischen Glettkau, Zoppot bis Koliebken befinden sich zwischen den hier nur niedrigen Dünen sogenannte Palwen oder Rasenplätze. Auf denselben breitet sich oft ein bunter Teppich verschiedener Pflanzen aus. Zwischen der kriechenden Weide *(Salix repens)* und der Kraehenbeere *(Empetrum nigrum)* findet man *Pinguicola vulgaris*, *Ornithopus perpusillus*, *Drosera rotundifolia*, *Erythraea Centaurium*, neben *Viola tricolor*, *Trifolium repens*, *procumbens*, *fragiferum*, *filiforme*. Dann *Glaux maritima*, *Honkenia peploides*, *Triglochin maritimum* und *palustre*, *Elymus avenarius*, *Ammophila arenaria*, *Salsola Kali*, *Eryngium maritimum*, *planum* und *campestre*, *Scabiosa ochloreuca*. An den Abhängen: *Orchis latifolia*, *maculata*, *mascula Ophrys ovata*, *Paris quadrifolia*, *Ranunculus polyanthemus*, *lanuginosus*, *acris*, *Astragalus arenarius* und *glycyphyllus*, *Anthyllis Vulneraria*, *Pyrola rotundifolia*, *Libanotis vulgaris*, *Oenothera biennis*, *Sorbus scandica*, *Ulmus suberosa*, *Hippophae rhamnoides*, *Cakile maritima*. Ostwinde bedecken den Strand oft mit Blasentang *(Fucus vesiculosus)* Seegras *(Zostera marina)* und mit einer Menge verschiedener Korallenalgen, die durch ihre zierlichen Formen und hübschen Farben überraschen. Mit diesen Pflanzen wirft die Ostsee zugleich die wenigen Mollusken, welche sie beherbergt, aus. Es sind dies die Miesmuschel *(Mytilus edulis)*, die Klaffmuschel *(Mya arenaria)*, die Herzmuschel *(Cardium edule)*, die rothe Bohne oder Tellmuschel *(Tellina baltica)* und eine kleine Schnecke *(Hydrobia baltica)*. An krebsartigen Thieren findet man *Gammarus locusta* am Strande umherhüpfend, *Idothea entomon* und *tricuspidata*, *Orangon vulgaris* und *Palaemon squilla* — die Schiffer nennen diese beiden Thiere Krabbeni, — ferner *Halicryptus spinulosus*, *Corophium longicorne*, endlich von Würmern *Nereis versicolor*.

Herr C. Lützow legte folgende Pflanzen vor:

1. *Epidermium pini*. In jungen Kieternschonungen bei Wahlendorf, Kreis Neustadt, ziemlich häufig. Der gelbe staubige Pilz sitzt in der Oberhaut rings um die Zweige der jungen Kiefern, an den Stellen sind die Zweige dick angeschwollen. Bei schneller Verbreitung und häufigem Auftreten kann er Schonungen zerstören.
2. *Isoëtes lacustris* aus dem Wooksee bei Wahlendorf eben daselbst
3. *Lobelia Dortmanna*, beide Pflanzen von dem neuen Fundorte wurden schon im vorigen Jahre bei der Versammlung des preussischen botanischen Vereins in Neustadt Wstpr. von mir vorgelegt. Für Isoëteslacustris und
4. *Litorella lacustris* ein neuer Standort angegeben, nämlich der Karpionsee bei Wahlendorf.
5. *Thesium ebracteatum*, auf der Grenze von Westpreussen und Pommern,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nahe bei dem zu Wahlendorf gehörigen Vorwerk Carlshof auf einer Stelle ziemlich häufig gefunden.

6. *Cephalanthera ensifolia*, gefunden in der Olivaer Königlichen Forst, Bezirk Constantin, auf mehreren Stellen.
7. *Botrychium Lunaria*, am Seestrande zwischen Zoppot und Glettkau woselbst ausserdem vorkommen und von mir vorgelegt wurden:
8. *Botrychium Matricariae*,
9. *Ophyoglossum vulgatum* und
10. *Pinguicula vulgaris*.

Durch den Schriftführer wurde nachstehendes verlesen und das eingesandte Exemplar von Ranunculus vorgelegt:

Ueber eine Uebergangsform von Ranunculus Flammula L. in R. reptans L.

von **Dr. H. Conwentz** in Breslau.

Es ist bekannt, dass einige Arten der Gattung *Ranunculus L.* beim Wechsel des Standortes zu variiren beginnen und anderen nahen Verwandten ähnlich werden, vielleicht sogar in diese selbst übergehen. In der Literatur sind viele derartige Fälle verzeichnet und kürzlich noch legte Herr Professor Bail auf der 15. Versammlung des preussischen botanischen Vereins in Königsberg eine Formenreihe vor, deren Endglieder *R. auricomus L.* und *R. acer L.* bildeten. Anderseits berichtet Herr Professor Buchenau in den Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen (v. Bd. 1. Heft. S. 153), dass er auf den Winzlarer Wiesen Exemplare von *R. Flammula L.* gefunden habe, welche sich durch den sehr schlanken dünnen Stengel, die linealisch-lancettlichen Blätter und die kleinen Blüthen dem *R. reptans* näherten. Ich erhielt während des letzten Winters beifolgenden Hahnenfuss von meinem Freunde, Herrn Dr. Schumacher aus Trachenberg, welcher denselben im September 1875 auf den dortigen Wiesen gesammelt hatte, und ich meine, dass auch dies Exdmplar ein *R. Flammula* sei, welcher in seiner ganzen äussern Erscheinung dem *reptans* nahe kommt. Der Wuchs ist nicht so kräftig wie bei dem echten *Flammula*, der Stengel dünn, niederliegend und an den Gelenken wurzelnd, zwischen denselben bogig gekrümmt. Die Blätter sind lancettlich, ganzrandig, die Blüthen klein und einzeln stehend; Früchte waren an der Pflanze leider nicht vorhanden. Dieselben sollen bei *R. reptans* an der Spitze zurückgekrümmt sein und bei *Flammula* in eine kurze stumpfe Spitze endigen; Buchenau (l. c.) hat indessen beobachtet, dass auch hierin ein Variiren stattfinden kann. Daher wird es wahrscheinlich, dass *R. reptans L.* nur eine durch eigen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: NF_4_3

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Herr C. Lützow legte folgende Pflanzen vor 27-28